

HINTERGRUND

> Die heutige Cadolto Modulbau GmbH wurde 1890 in Cadolzburg bei Nürnberg gegründet. Am Stammsitz und im thüringischen Krölpa beschäftigt das Unternehmen 350 Mitarbeiter und erwirtschaftet rund 100 Millionen Euro Jahresumsatz, darunter 50 Prozent aus dem Export. Seit diesem Jahr gehört das zuvor inhabergeführte Unternehmen zur Zechbau GmbH (Bremen).

> **Gegründet als Wagnerei** entwickelte sich Cadolto stetig fort. So gehörte das Unternehmen 1937 zu den Mit-erfindern des Bauwagens. Seit 1972 werden Raummodule produziert. 1986 wurde eine Hochgebirgsklinik für Davos gebaut – der Einstieg in den Bereich Medizintechnik, wo Cadolto heute mit über 50 Prozent Marktanteil in Deutschland Marktführer ist. Die Raummodule werden heute – neben der Medizin – vor allem in den Bereichen Bürogebäude, Bildung, Wohnen (Mikroapartments), Rechenzentren sowie Funk- und Sendestationen eingesetzt.

> **730 Projekte** wurden seit 1972 verwirklicht, das berühmteste ist zweifellos das Grenzhäuschen am „Checkpoint Charlie“. Zwischen 2004 und 2007 fertigte Cadolto elf Kliniken für Russland an. Auf der Referenzliste stehen ferner der weltweit größte Modulbaukomplex in Paris (Baubeginn 2012) oder eine Klinik am Nordkap (2016).

> **Erweiterung des Krankenhauses:** Das Projekt besteht aus zwei Bauabschnitten. Baubeginn war im September, die Einweihung ist für den 30. Juni geplant. Die beiden Anbauten haben eine Bruttogrundfläche von 888 Quadratmetern. Im Bettentrakt (Baubschnitt I) werden im Erdgeschoss eine Endoskopie, ein Aufwachraum und Funktionsräume Platz finden. Im ersten Obergeschoss befinden sich die zentrale Patientenannahme sowie zusätzliche Räume für die Intensivstation. Die Zweibettzimmer mit Nasszellen werden im zweiten und dritten Obergeschoss untergebracht. Alle Patientenzimmer werden mit Bad und WC ausgestattet.

> **Baubschnitt II:** Dass mit dem zweiten Teil zuerst begonnen wird, hat praktische Gründe. Wäre zunächst der Bettentrakt errichtet worden, wäre es schwieriger gewesen, mit schwerem Gerät an die zweite Baustelle zu gelangen. Im Anbau an die chirurgisch-orthopädische Praxis befinden sich im Erdgeschoss die Anmeldung, ein Behandlungsraum sowie ein Sozialraum. Im ersten und zweiten Obergeschoss sind das Lager, ein Sterilraum und ein Wartezimmer vorgesehen. Zudem wird im zweiten Obergeschoss die gynäkologische Praxis erweitert.

> **Bis Weihnachten** sollen die vorbereitenden Arbeiten für Bauabschnitt II – inklusive der Durchbrüche am Bestandsgebäude – abgeschlossen sein, so dass die Module am 8. Januar aufgestellt werden können. Die neun Elemente sind bis zu 13,30 Meter lang und wiegen bis zu 21 Tonnen. Ein Konvoi aus neun Tiefladern wird sich in der Nacht vom 7. auf 8. Januar auf den rund 300 Kilometer langen Weg von Thüringen ins Erfstal machen. Parallel dazu beginnen im neuen Jahr die Fundamentarbeiten für Bauabschnitt I. Die 16 Raummodule werden voraussichtlich am 27. Februar angeliefert. Sie sind durchschnittlich vier mal acht Meter lang und vier Meter hoch, und sie wiegen bis zu 17 Tonnen. Anschließend müssen Altbau und Neubau verbunden werden. Ende April sollen beide neuen Gebäude nutzbar sein. rüb

Wenn Visionen Form annehmen

Bei der Firma Cadolto in Thüringen entstehen gerade 25 Raummodule für die Erweiterung des Hardheimer Krankenhauses

Von Rüdiger Busch

Hardheim/Krölpa. „Ich bin bin beeindruckt: Unsere Visionen, unsere Pläne nehmen auf eindrucksvolle Weise Form an.“ So wie Bürgermeister Volker Rohm ging es am Montag allen Teilnehmern der Hardheimer Delegation, die ins thüringische Krölpa (Saale-Orla-Kreis, bei Pößneck) gereist war, um sich vor Ort vom Baufortschritt der dort angefertigten Raummodule für die Erweiterung des Hardheimer Krankenhauses zu überzeugen. Der Besuch des Zweigwerks der Cadolto Modulbau GmbH lohnte sich gleich mehrfach: So haben die Verantwortlichen nun die Gewissheit, dass die einzelnen Raummodule in höchster Qualität gefertigt werden. Zudem bot die Exkursion informative und zugleich verblüffende Einblicke in diese moderne, zukunftsstrahlende Form des Bauens.

Neben Bürgermeister Rohm und Verwaltungsleiter Schön nahmen Pflegedienstleiterin Karina Paul, Technischer Leiter Peter Weniger, Fritz-Peter Schwarz als Vorsitzender des Fördervereins „Unser Krankenhaus“ und Gemeinderat Klaus Kreßner an der Informationsfahrt teil. Empfangen wurde die Hardheimer Delegation von Cadolto-Geschäftsführer Henning Schrewe, Peter Scheifele (Leiter Unternehmenskommunikation), Projektleiter Thomas Hertel und Standortleiter Achim Siebert.

Henning Schrewe stellte eingangs die Vorzüge der Modulbauweise heraus: Die einzelnen Elemente könnten wetterunabhängig in der Halle vorgefertigt werden. Ein in der industriellen Gebäudeproduktion einmaliger Vorfertigungsgrad ermögliche eine besonders kurze Bauzeit und eine hohe Qualität. Hinzu kämen deutlich geringere Baustellenemissionen und nur minimale Beeinträchtigungen des Krankenhausbetriebs. Diese Argumente haben auch in Hardheim überzeugt: „Ich habe das System erstmals bei einer Tagung gesehen und war von Anfang an begeistert“, berichtet Ludwig Schön.

Was Cadolto unter der „Zukunft des Bauens“ versteht, zeigt sich dann beim Rundgang durch die Betriebshallen, in denen die Hardheimer Raummodule in den unterschiedlichen Fertigungsstufen in Augenschein genommen werden können – vom Stahlbau bis zum Innenausbau. Los geht es mit Stahländerbau. Dort wird sozusagen das Gerippe der künftigen Krankenzimmer gefertigt.



Eine Hardheimer Delegation überzeugte sich bei einem Besuch im Cadolto-Werk in Thüringen vom Fortgang der Arbeiten. Dort entstehen 25 Raummodule für die Erweiterung des Hardheimer Krankenhauses. Fotos: Rüdiger Busch

In der Produktion ist gerade ein Patientenzimmer. Gut zu erkennen ist bereits, wo künftig Dusche und Toilette ihren Platz finden. Die Ausstattung aller Bettenzimmer mit sanitären Anlagen – und damit die Verbesserung der Patientenunterbringung – ist bekanntlich das übergeordnete Ziel des gesamten Bauvorhabens.

In der nächsten Halle werden Decken, Böden und Wände angebracht. Anders als auf konventionellen Baustellen bietet die Modulbauweise den Arbeitern mehr Komfort: Wie bei der Automobilproduktion werden die Module einfach um 180 Grad gedreht, so dass kein lästiges Arbeiten über Kopf erforderlich ist.

„Es ist etwas ganz anderes, die Dimensionen der neuen Räume hier in der Halle zu sehen, wenn man bisher nur die Pläne kannte“, stellt Technischer Leiter Peter Weniger fest. Insgesamt haben die beiden Anbauten eine Bruttogrundfläche von 888 Quadratmeter – aufgeteilt in 25 Module. Während das Bauvorhaben für die Hardheimer Delegation etwas ganz Besonderes ist, bedeutet es für die Fachleute von Cadolto Alltag. Auch der An-

bau der Module an ein 110 Jahre altes Gebäude bringt sie nicht ins Schwitzen: „Es ist natürlich eine Herausforderung“, räumt Projektleiter Hertel ein, „aber ganz bestimmt kein unüberwindbares Hindernis für uns.“ Kein Wunder bei 730 bisher weltweit realisierten Projekten.

„Jetzt sind wir gerade im Anbau an die chirurgisch-orthopädische Praxis“, stellt Karina Paul fest – gut zu erkennen am charakteristischen gelben Bodenbelag. Ein Modul weiter ist die Eingangstür der Praxis zu erkennen. Die Platznot der Praxis und des OP-Bereichs soll durch den Anbau gelindert werden.

Bei den Entscheidungsträgern wächst bei dem, was sie hier zu sehen bekommen, die Vorfreude auf die Fertigstellung: „Wir nehmen nur positive Eindrücke mit und die Gewissheit, dass wir mit Cadolto auf den richtigen Partner gesetzt haben“, lobt Bürgermeister Rohm, der zugleich Vorsitzender des Krankenhausverbands Hardheim-Walldürn ist.

Ähnlich sieht es Fritz-Peter Schwarz: „Ich bin begeistert von der Qualität und dem Baufortschritt der Module. Dass die optimistisch geplanten Termine einge-

halten werden können, ist eine gute Nachricht für die Patienten, die nur für relativ kurze Zeit den Baulärm ertragen. Das Fazit für unseren Förderverein: Unser finanzieller Beitrag für den Um- und Erweiterungsbau ist bestens angelegt!“ Bekanntlich steuert der Förderverein 200 000 Euro zu der vier Millionen Euro teuren Maßnahme bei.

Weiter geht es zur nächsten Station: Wer der Pflegedienstleiterin, dem Technischen Leiter und dem Verwaltungsleiter beim Gang durch die Hallen zuschaut, der erkennt schnell, dass sich nicht nur die Hardheimer Bürger mit „ihrem“ Krankenhaus identifizieren, sondern – in besonderem Maße – auch die Beschäftigten. „Die Mitarbeiter wurden schon bei der Planung intensiv mit einbezogen“, berichtet Ludwig Schön. Mit dem Ergebnis, dass Karina Paul und Peter Weniger den Rundgang erst mit deutlicher Verspätung beenden: „Ich hätte noch eine Weile bleiben können“, sagt Karina Paul am Ende. „Ich muss doch schauen, wo was später hinkommt!“

Info: Weitere Fotos: www.rnz.de/fotos



Mit Muskelkraft sind die tonnenschweren Stahlelemente nicht anzuheben. Dies erfuhren (v. l.) Volker Rohm, Peter Weniger, Fritz-Peter Schwarz, Klaus Kreßner, Ludwig Schön, Karina Paul und Cadolto-Geschäftsführer Henning Schrewe.



Bürgermeister Volker Rohm und Pflegedienstleiterin Karina Paul inspizieren einen Raum.



Aus dieser Stahlkonstruktion wird später einmal ein Patientenzimmer.

HARDHEIM

Weihnachtsfeier der Siedler

Hardheim. Die Weihnachtsfeier der Siedlergemeinschaft findet am morgigen Sonntag um 15 Uhr im Züchterheim statt.

Weltgebetstag der Frauen

Hardheim. (zeg) Der nächste Weltgebetstag der Frauen steht unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit“ und ist dem Land Slowenien gewidmet. Ein Informationsabend findet am Donnerstag, 21. Februar, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.

Winter-Party des MC

Schweinberg. (adb) Die Winter-Party des Motorradclubs „MC Wolfshaupt Erfstal“ findet am heutigen Samstag ab 20 Uhr im Clubhaus an der Schweinberger Burg statt.

HÖPFINGEN

Weihnachtsfeier des Gesangvereins

Höpfingen. Alle drei Chöre des Gesangvereins treffen sich am Montag, 17. Dezember, um 19 Uhr im Probelokal am Plan zur gemeinsamen Weihnachtsfeier.

Reizvolle Ausfahrt mit der Dampflok

Kartenvorverkauf zur Dampfzugsonderfahrt 2019 eröffnet – Es geht nach Coburg

Main-Tauber-Kreis. Eine Sonderfahrt mit dem Dampfzug bieten die Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte Würzburg und der Tourismusverband „Liebliches Taubertal“ für 2019 an. Sie führt am Sonntag, 29. September, nach Coburg. Wegen Tunnelarbeiten bei Wittighausen findet die Fahrt ausnahmsweise im September statt.

Die Nostalgiereise startet um 7.38 Uhr in Tauberbischofsheim. Weitere Zustiege sind in Lauda, Grünsfeld, Wittighausen, Geroldshausen, Würzburg Hauptbahnhof, Rottendorf, Schweinfurt und Hassfurt/Main möglich. Die Ankunft in Coburg ist für 11.35 Uhr geplant.

Mit der jährlichen Dampfzugsonderfahrt möchte der Tourismusverband „Liebliches Taubertal“ in jedem Jahr viele Menschen für die Schiene begeistern. „Der Dampfzug ist auf seiner Fahrt zugleich ein exzellenter



Eine Dampfzugsonderfahrt führt am 29. September von Tauberbischofsheim nach Coburg.

trägt rund viereinhalb Stunden. Hier kann an einer Stadtführung teilgenommen werden, bevor es am Nachmittag wieder zurück ins „Liebliche Taubertal“ geht. Auf der Rückfahrt fährt die Dampflok bis Würzburg. Von Würzburg bis Lauda zieht eine Diesellok die Wagen.

„Die Dampfzugsonderfahrt vermittelt Eisenbahnostalgie, ist ein beliebtes Ereignis für Jung und Alt und auch ein schönes Weihnachtsgeschenk. Häufig sind Familien mit ihren Kindern dabei und erfreuen sich an diesem einmaligen Erlebnis“, sagt Jochen Müssig.

Veranstalter der Fahrt ist die Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte, Ortsgruppe Würzburg.

Botschafter für unsere Ferienlandschaft“, erklärt Geschäftsführer Jochen Müssig.

Die Aufenthaltsdauer in Coburg be-

Info: Informationen und Karten gibt es unter Tel. 09341/82-5806, per E-Mail (touristik@liebliches-taubertal.de) und unter www.liebliches-taubertal.de.

Kathrin Sauer feierte Dienstjubiläum

Waldstetten. Im Rahmen einer Adventsfeier des Kindergartens Waldstetten hat Kathrin Sauer ihr zehnjähriges Dienstjubiläum gefeiert. Der Waldstetter Kindergarten begleitete Kathrin Sauer seit ihrer Kindheit. Als Kind besuchte sie die Einrichtung, als Vorpraktikantin begann sie dort ihre Ausbildung und heute arbeitet sie dort als Erzieherin. Mit einem Sternentanz und dem Lied „Im Advent, im Advent“ begrüßten die Kinder ihre Gäste. Es folgten Gedichte sowie weitere Lieder, bevor der Nikolaus die Kinder besuchte. Die Kindergartenleiterin Claudia Schmitt-Böhler überreichte einen von den Kindern gestalteten Sternestrauß, Horst Saling gratulierte im Namen der Seelsorgeeinheit mit einem Blumenpräsent. Außerdem blickte er auf ihren beruflichen Werdegang zurück. Auch Michael Schäfer dankte Kathrin Sauer für ihre Arbeit. Mit dem Lied „Danke, danke, liebe Kathrin“ erfreuten die Kinder und Erzieherinnen dann ihre Kollegin. Auch die Elternbeiratsvorsitzende Sabrina Berberich gratulierte und überreichte ein Geschenk. Abschließend bedankte sich Sauer bei allen Gratulanten.